

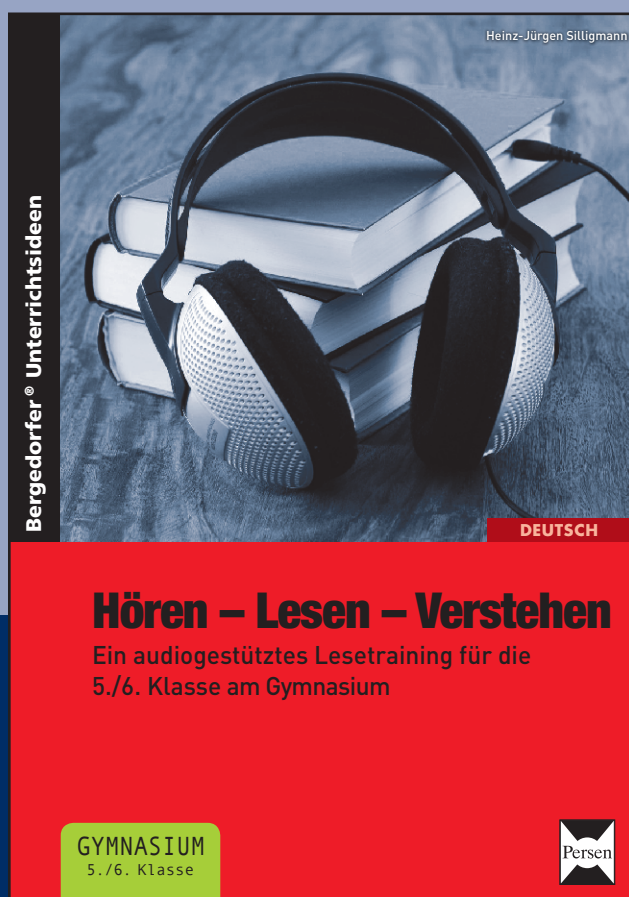


DOWNLOAD

Heinz-Jürgen Silligmann

Audiogestütztes Lesetraining 9

Text, Material und Hörbeispiele



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**



Text

„Hau-ruck, hau-ruck!“, schallte es von der einen Seite, „Ziehen, ziehen!“, von der anderen. Dazwischen straffte sich ein dickes Tau immer stärker. Hier kämpfte die Gruppe um Mario für den Sieg, dort legten sich mindestens genauso verbissen Franka und ihre Truppe ins Zeug. Die Ferienspiele gingen mit einem Wettkampf dieser beiden Gruppen zu Ende. Ballspiele waren dem Tauziehen vorangegangen, im Augenblick war ein Unentschieden erreicht. Wer diesen Wettbewerb gewann, war nicht nur Gesamtsieger, sondern konnte sich auf eine große, süße Belohnung freuen. Nicht, dass der zweite Sieger leer ausgehen würde, aber was waren schon ein paar Bonbons gegen eine ganze Tafel Schokolade für jeden?

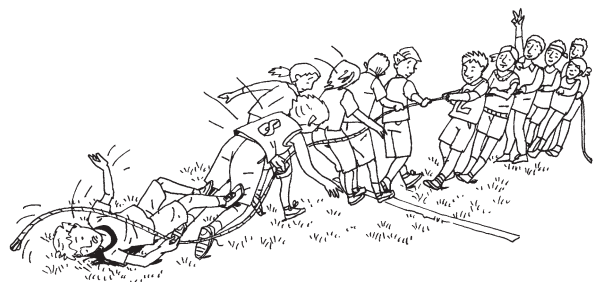
„Ziehen, Leute, nicht nachgeben, die packen wir!“ Franka feuerte ihre Mannschaft immer wieder an. Auch Mario war nicht mundfaul. Das Geschrei auf dem Wettkampflplatz steigerte sich unüberhörbar. Die meisten Kinder bissen jedoch die Zähne zusammen und zogen so fest sie konnten an ihrem Ende des Taus. Mädchen wie Jungen stemmten sich gegen die Kraft der gegnerischen Partei. Füße drückten sich in den vom letzten Regenguss noch aufgeweichten Boden. Gut hatten es diejenigen, die in weiser Voraussicht ihre Turnschuhe oder Sandalen angezogen hatten. Sie hatten besseren Halt auf diesem rutschigen Untergrund als die Barfußkämpfer.

Wer von ihnen die mit hellem Sand gezogene Markierungslinie im Blick hatte, strengte sich noch einen Deut mehr an. Keine Mannschaft wollte über diese Grenze gezogen werden, dann blieben nur noch die Bonbons. Dicht an dicht gedrängt lagen die Wettkämpfer schon fast waagrecht in der Luft, gaben ihr Letztes. Die Zuschauer drumherum waren vollkommen aus dem Häuschen. Nicht nur die Betreuer der Ferienspiele, sondern auch einige Eltern, die schon gekommen waren, um ihre Sprösslinge anschließend mit nach Hause zu nehmen, schrien sich ihre Kehlen heiser. Die Gruppen waren einfach zu gleichwertig. Das sah nicht nach einem schnellen Sieg einer der beiden Mannschaften aus.

Mario und Franka hatten vor Beginn der Gruppenwettkämpfe ihre Mannschaften gewählt. Einige besonders sportliche Jungen und Mädchen waren schnell ausgesucht, andere mussten bis zum Schluss auf ihre Wahl warten. Nur mit einem geringschätzigen Blick nahm Mario als letzten Mitspieler Markus in sein Team auf. Er ließ es ihn deutlich spüren, dass er von dem eher schwächlichen Jungen nicht viel erwartete. Jetzt beim Tauziehen stand Markus ganz hinten, wollte der Gruppe aber zeigen, welche Kraft er hatte und wie er seinem Team damit zum Sieg verhelfen würde. Sein Kopf war hochrot, Schweißperlen standen schon auf seiner Stirn, seine Fingerknöchel traten weiß hervor, so viel Einsatz zeigte er.

Sein Team schien etwas die Oberhand zu gewinnen. Stück um Stück zogen sie Frankas Gruppe zu sich hinüber. Schritt für Schritt musste Markus zurückweichen. Dann passierte es. Markus' nackte Füße rutschten auf dem glatten Untergrund aus. Er verlor sein Gleichgewicht, fiel nach hinten, klammerte sich weiterhin an das Tau. Seine Beine wurden hochgerissen und trafen mit voller Wucht die Kniekehlen des Vordermanns. Der zuckte zusammen, ging in die Knie, ließ das Tau nur für einen Moment los. Es kam, was kommen musste. Marios Team geriet ins Wanken. Der eben noch erhoffte Sieg war in Sekundenbruchteilen verloren. „Wir haben sie! Zieht, zieht!“, schrie Franka. Im nächsten Augenblick war der Sieg wirklich ihrer. Hurra-Rufe und Applaus begleiteten das Ende dieses Tauziehens.

Markus lag noch am Boden, dreckverschmiert und zu Tode unglücklich, als ein wütender Mario sich über ihn beugte und ihm die ganze Schuld für die Niederlage zuschrieb: „Du Weichei! Du Memme! Nicht einmal Tauziehen kannst du richtig. Dich werde ich nie wieder in meine Mannschaft aufnehmen. Du hast uns alles kaputtgemacht!“





1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

„Hau-ruck, hau-ruck!“, schallte es von der einen Seite, „Ziehen, ziehen!“, von der anderen. Dazwischen straffte sich ein dickes Tau immer stärker. Hier kämpfte die Gruppe um Mario für den Sieg, dort legten sich mindestens genauso verbissen Franka und ihre Truppe ins Zeug. Die Ferienspiele gingen mit einem Wettkampf dieser beiden Gruppen zu Ende. Ballspiele waren dem Tauziehen vorangegangen, im Augenblick war ein Unentschieden erreicht. Wer diesen Wettbewerb gewann, war nicht nur Gesamtsieger, sondern konnte sich auf eine große, süße Belohnung freuen. Nicht, dass der zweite Sieger leer ausgehen würde, aber was waren schon ein paar Bonbons gegen eine ganze Tafel Schokolade für jeden?

„Ziehen, Leute, nicht nachgeben, die packen wir!“ Franka feuerte ihre Mannschaft immer wieder an. Auch Mario war nicht mundfaul. Das Geschrei auf dem Wettkampfsplatz steigerte sich unüberhörbar. Die meisten Kinder bissen jedoch die Zähne zusammen und zogen so fest sie konnten an ihrem Ende des Taus. Mädchen wie Jungen stemmten sich gegen die Kraft der gegnerischen Partei. Füße drückten sich in den vom letzten Regenguss noch aufgeweichten Boden. Gut hatten es diejenigen, die in weiser Voraussicht ihre Turnschuhe oder Sandalen angezogen hatten. Sie hatten besseren Halt auf diesem rutschigen Untergrund als die Barfußkämpfer.

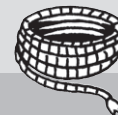
Wer von ihnen die mit hellem Sand gezogene Markierungslinie im Blick hatte, strengte sich noch einen Deut mehr an. Keine Mannschaft wollte über diese Grenze gezogen werden, dann blieben nur noch die Bonbons. Dicht an dicht gedrängt lagen die Wettkämpfer schon fast waagrecht in der Luft, gaben ihr Letztes. Die Zuschauer drumherum waren vollkommen aus dem Häuschen. Nicht nur die Betreuer der Ferienspiele, sondern auch einige Eltern, die schon gekommen waren, um ihre Sprösslinge anschließend mit nach Hause zu nehmen, schrien sich ihre Kehlen heiser. Die Gruppen waren einfach zu gleichwertig. Das sah nicht nach einem schnellen Sieg einer der beiden Mannschaften aus.

Mario und Franka hatten vor Beginn der Gruppenwettkämpfe ihre Mannschaften gewählt. Einige besonders sportliche Jungen und Mädchen waren schnell ausgesucht, andere mussten bis zum Schluss auf ihre Wahl warten. Nur mit einem geringschätzigen Blick nahm Mario als letzten Mitspieler Markus in sein Team auf. Er ließ es ihn deutlich spüren, dass er von dem eher schmächtigen Jungen nicht viel erwartete. Jetzt beim Tauziehen stand Markus ganz hinten, wollte der Gruppe aber zeigen, welche Kraft er hatte und wie er seinem Team damit zum Sieg verhelfen würde. Sein Kopf war hochrot, Schweißperlen standen schon auf seiner Stirn, seine Fingerknöchel traten weiß hervor, so viel Einsatz zeigte er.

Sein Team schien etwas die Oberhand zu gewinnen. Stück um Stück zogen sie Frankas Gruppe zu sich hinüber. Schritt für Schritt musste Markus zurückweichen. Dann passierte es. Markus' nackte Füße rutschten auf dem glatten Untergrund aus. Er verlor sein Gleichgewicht, fiel nach hinten, klammerte sich weiterhin an das Tau. Seine Beine wurden hochgerissen und trafen mit voller Wucht die Kniekehlen des Vordermanns. Der zuckte zusammen, ging in die Knie, ließ das Tau nur für einen Moment los. Es kam, was kommen musste. Marios Team geriet ins Wanken. Der eben noch erhoffte Sieg war in Sekundenbruchteilen verloren. „Wir haben sie! Zieht, zieht!“, schrie Franka. Im nächsten Augenblick war der Sieg wirklich ihrer. Hurra-Rufe und Applaus begleiteten das Ende dieses Tauziehens.

Markus lag noch am Boden, dreckverschmiert und zu Tode unglücklich, als ein wütender Mario sich über ihn beugte und ihm die ganze Schuld für die Niederlage zuschrieb: „Du Weichei! Du Memme! Nicht einmal Tauziehen kannst du richtig. Dich werde ich nie wieder in meine Mannschaft aufnehmen. Du hast uns alles kaputtgemacht!“

Legende:Unbekannte Begriffe: Schlüsselwörter:



2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Wörterklärung
straffte sich (<i>Inf.</i> sich straffen)	sich dehnen, langmachen
Tau	dickes Seil
legten sich ins Zeug (<i>Inf.</i> sich ins Z. legen)	sich abarbeiten, sein Bestes tun
leer ausgehen	nichts abbekommen, nichts kriegen
mundfaul	stumm, schweigsam, zurückhaltend
stemmten sich (<i>Inf.</i> sich stemmen)	sich widersetzen, sich auflehnen
weiser	klüger
Deut	Stückchen, geringe Menge
Sprössling	Nachkomme, Kind
Kehlen	Rachen, Gurgel
geringschätzig	verächtlich
schmächtig	zart, mager, zierlich, dünn
Kniekehlen	Höhlungen auf den Rückseiten der Knie
Memme	Muttersöhnchen, Weichling, Waschlappen



3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Gruppe Mario – Truppe Franka – Tauziehen
 Gesamtsieger – Belohnung – Tafel Schokolade
 Kinder – zogen fest – ihrem Ende des Taus
 Regenguss – aufgeweichter Boden – Turnschuhe, Sandalen, Barfußkämpfer
 Wettkämpfer – gaben ihr Letztes
 Zuschauer – Betreuer – Eltern – schrien – heiser
 Gruppen – gleichwertig
 vor Beginn – Mannschaften gewählt – sportliche Jungen und Mädchen
 Mario – Mitspieler Markus – schmächtiger Junge – nicht viel erwartet
 [Markus] Kraft – so viel Einsatz
 nackte Füße – rutschten – verlor – Gleichgewicht – Beine hochgerissen
 trafen – Vordermann – Tau – los – Marios Team – Wanken – Sieg – verloren
 wütender Mario – [Markus] Schuld – Niederlage – nie wieder – Mannschaft aufnehmen
 alles kaputtgemacht



4. Fragen zum Text

1. Mit welchem Wettbewerb endeten die Ferienspiele?
Sie endeten mit dem Tauziehen der beiden Mannschaften.
2. Welche Umstände erschwerten das kräftige Ziehen am Tau?
Der Boden war nach dem Regen aufgeweicht. Die Kinder hatten keinen festen Stand, um sich richtig ins Zeug zu legen. Das betraf vor allem die Barfußkämpfer.
3. Worauf achteten die Mannschaftsführer bei der Wahl ihrer Teams?
Sie suchten sich erst jene Kinder aus, die sie für den Wettkampf für besonders geeignet hielten, nahmen zum Schluss dann die als weniger gut eingeschätzten Kinder.
4. Lohnte sich die Anstrengung für die Kinder?
Zur Belohnung gab es eine Tafel Schokolade für jedes Kind der Siegermannschaft und Bonbons für alle anderen.
5. Warum strengte Markus sich ganz besonders an?
Er war eigentlich ein ungewolltes Teammitglied. Mario hatte ihn das fühlen lassen. Jetzt wollte er ihm zeigen, wie gut er für die Mannschaft kämpfen konnte.
6. Hatte Mario sich richtig verhalten, als er Markus die ganze Schuld für die Niederlage zuschrieb?
Die ganze Schuld lag bestimmt nicht bei Markus. Er hätte mit Schuhen an den Füßen wohl einen besseren Stand gehabt, ausrutschen konnte aber jeder auf dem nassen Untergrund. Außerdem hätte der Wettkampf durchaus auch schon vor dem Ausrutscher entschieden sein können. Ein guter Teamführer verhält sich nicht so wie Mario. Er baut die Teammitglieder auf, macht sie nicht herunter.



5. Kernaussage

Zwei Gruppen stehen sich zum Ende der Ferienspiele beim Tauziehen gegenüber. Beide strengen sich an und wollen als Gewinner mit einer Tafel Schokolade vom Platz gehen. Da dieser nach langem Regen rutschig ist, haben alle Kinder ohne Schuhe einen unsicheren Stand. Markus, ein schwächlicher Junge, der nur widerwillig in das Team von Mario aufgenommen worden war, strengt sich sehr an, rutscht aber auf seinen nackten Füßen aus. In der Folge lässt sein Vordermann das Tau los, die Gegenpartei gewinnt. Mario gibt Markus die Schuld an der Niederlage.



Text

Mit vereinten Kräften zogen beide Mannschaften jeweils an ihrem Ende des Taus. Heute musste es gelingen, das Tauziehen sollte den Sieger der Ferienspiele ermitteln. Mario und Franka hatten ihre Mitstreiter noch einmal ins Gebet genommen, sich bloß anzustrengen. Aber das hätten sie gar nicht nötig gehabt.
 5 Eine Tafel Schokolade für jeden war Ansporn genug, sich noch einmal so richtig ins Zeug zu legen.

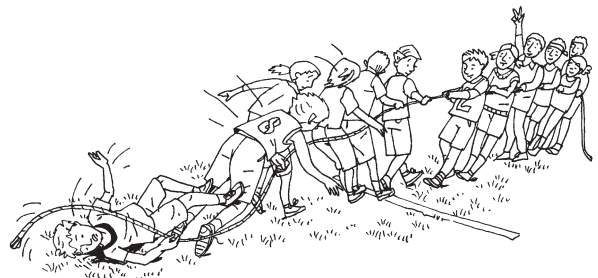
Bei den vorangegangenen Spielen war es mehr auf Schnelligkeit und Geschicklichkeit angekommen. Am Ende stand ein Unentschieden. Jetzt ging es um die Wurst, nein, um die Schokolade, also darum, alle Kräfte zu bündeln, um die
 10 gegnerische Mannschaft über die weiße Markierungslinie zu ziehen. Auch die Verlierer würden nicht ohne Schleckereien dastehen, aber eine ganze Tafel Schokolade gegen ein paar Bonbons, das war schon ein Unterschied.

Es hatte in den letzten Tagen geregnet. Der Boden war aufgeweicht. Dort, wo die Grasnarbe fehlte, war es besonders rutschig. Einige Kinder trugen Turnschuhe,
 15 andere liefen barfuß, wie sie es im Lager der Ferienspiele gewohnt waren. „Hau-ruck, Hau-ruck!“, feuerte Mario seine Mannschaft an. „Ziehen, ziehen!“, schallte es von Franka zurück. Dazu kamen die Anfeuerungsrufe der Zuschauer, Betreuer wie Eltern, die an diesem letzten Tag als Gäste gern gesehen waren.

Es sah nicht nach dem schnellen Sieg einer der beiden Mannschaften aus. Dazu
 20 waren sie zu gleichwertig. Mario und Franka hatten eine gute Wahl getroffen, auch wenn sie nicht immer ihre Wunschkandidaten in die eigene Gruppe aufnehmen konnten. Mancher Junge, manches Mädchen hatte bis zum Schluss warten müssen, bis sie einer der beiden Mannschaften zugeordnet wurden. Markus zählte zu diesen Ungewollten. Er war zwar in Marios Team gelandet, aber
 25 dieser hatte ihn mit einem abschätzigen Blick wissen lassen, dass er nicht viel von ihm hielt.

Markus hatte in den letzten Tagen alles getan, um den Erfolg seiner Gruppe zu unterstützen. Auch heute strengte er sich besonders an. Seine Mannschaft schien die Oberhand zu gewinnen. Stück um Stück zogen sie Frankas Leute zu sich
 30 hinüber. Doch dann geschah es. Markus rutschte mit seinen nackten Füßen aus. Während sie nach oben gerissen wurden, fiel er auf sein Hinterteil und stieß dabei seine Füße in die Kniekehlen des Vordermanns. Was dann folgte, kann man sich unschwer vorstellen. Marios Gruppe war entscheidend geschwächt und verlor ihren Halt. Im nächsten Augenblick stolperten die ersten Mannschaftsmit-
 35 glieder über die weiße Linie. Das Spiel war aus. Franka und ihr Anhang jubelten vor Freude.

Markus lag noch immer am Boden, dreckverschmiert und todunglücklich über sein Missgeschick. Wütend beugte
 40 sich Mario über ihn, beschimpfte ihn mit den unflätigsten Ausdrücken und machte Markus für die Niederlage verantwortlich. Hilflos blickte dieser zu seinem Mannschaftsführer hoch.





1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Mit vereinten Kräften zogen beide Mannschaften jeweils an ihrem Ende des Taus. Heute musste es gelingen, das Tauziehen sollte den Sieger der Ferienspiele ermitteln. Mario und Franka hatten ihre Mitstreiter noch einmal ins Gebet genommen, sich bloß anzustrengen. Aber das hätten sie gar nicht nötig gehabt. Eine Tafel Schokolade für jeden war Ansporn genug, sich noch einmal so richtig ins Zeug zu legen.

Bei den vorangegangenen Spielen war es mehr auf Schnelligkeit und Geschicklichkeit angekommen. Am Ende stand ein Unentschieden. Jetzt ging es um die Wurst, nein, um die Schokolade, also darum, alle Kräfte zu bündeln, um die gegnerische Mannschaft über die weiße Markierungslinie zu ziehen. Auch die Verlierer würden nicht ohne Schleckereien dastehen, aber eine ganze Tafel Schokolade gegen ein paar Bonbons, das war schon ein Unterschied.

Es hatte in den letzten Tagen geregnet. Der Boden war aufgeweicht. Dort, wo die Grasnarbe fehlte, war es besonders rutschig. Einige Kinder trugen Turnschuhe, andere liefen barfuß, wie sie es im Lager der Ferienspiele gewohnt waren. „Hau-ruck, Hau-ruck!“, feuerte Mario seine Mannschaft an. „Ziehen, ziehen!“, schallte es von Franka zurück. Dazu kamen die Anfeuerungsrufe der Zuschauer, Betreuer wie Eltern, die an diesem letzten Tag als Gäste gern gesehen waren.

Es sah nicht nach dem schnellen Sieg einer der beiden Mannschaften aus. Dazu waren sie zu gleichwertig. Mario und Franka hatten eine gute Wahl getroffen, auch wenn sie nicht immer ihre Wunschkandidaten in die eigene Gruppe aufnehmen konnten. Mancher Junge, manches Mädchen hatte bis zum Schluss warten müssen, bis sie einer der beiden Mannschaften zugeordnet wurden. Markus zählte zu diesen Ungewollten. Er war zwar in Marios Team gelandet, aber dieser hatte ihn mit einem abschätzigen Blick wissen lassen, dass er nicht viel von ihm hielt.

Markus hatte in den letzten Tagen alles getan, um den Erfolg seiner Gruppe zu unterstützen. Auch heute strengte er sich besonders an. Seine Mannschaft schien die Oberhand zu gewinnen. Stück um Stück zogen sie Frankas Leute zu sich hinüber. Doch dann geschah es. Markus rutschte mit seinen nackten Füßen aus. Während sie nach oben gerissen wurden, fiel er auf sein Hinterteil und stieß dabei seine Füße in die Kniekehlen des Vordermanns. Was dann folgte, kann man sich unschwer vorstellen. Marios Gruppe war entscheidend geschwächt und verlor ihren Halt. Im nächsten Augenblick stolperten die ersten Mannschaftsmitglieder über die weiße Linie. Das Spiel war aus. Franka und ihr Anhang jubelten vor Freude.

Markus lag noch immer am Boden, dreckverschmiert und todunglücklich über sein Missgeschick. Wütend beugte sich Mario über ihn, beschimpfte ihn mit den unflätigsten Ausdrücken und machte Markus für die Niederlage verantwortlich. Hilflos blickte dieser zu seinem Mannschaftsführer hoch.

Legende:Unbekannte Begriffe:

Schlüsselwörter: _____



2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Worterklärung
Tau	dickes Seil
ins Gebet genommen (<i>Inf.</i> ins G. nehmen)	prüfen, Wissen feststellen, hier: auffordern
Ansporn	Antrieb, Veranlassung
(sich) ins Zeug legen	sich abarbeiten, sein Bestes tun
ging ... um die Wurst (<i>Inf.</i> ... gehen)	um alles, hier: um Entscheidung und Sieg
Kräfte bündeln	Kräfte zusammenfassen, vereinen
Schleckereien	Süßigkeiten, Leckereien, Leckerbissen
Grasnarbe	oberste Bodenschicht mit Graswurzeln
abschätzig	verächtlich
Kniekehlen	Höhlungen auf den Rückseiten der Knie
Missgeschick	Unglück, Pech
unflätig	unanständig, ungebührlich, ungehörig



3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

beide Mannschaften – Tauziehen – Sieger – Ferienspiele ermitteln – Schokolade
 gegnerische Mannschaft – weiße Markierungslinie ziehen
 geeignet – Boden aufgeweicht – rutschig
 Kinder – Turnschuhe – barfuß
 Mannschaft – gleichwertig – Mario – Franka – Wahlen
 Wunschkandidaten – Markus – Ungewollten – Mario – abschätzigem Blick
 Markus – strengte sich besonders an
 rutschte – nackten Füßen – fiel – Füße – Kniekehlen – Vordermanns
 Gruppe verlor – Halt
 Markus – am Boden
 wütend – Mario – beschimpfte ihn – Niederlage – verantwortlich



4. Fragen zum Text

- Wie wurde der Sieger der Ferienspiele ermittelt?
Ein Tauziehen sollte die Siegermannschaft ermitteln.
- Welche Belohnung wurde den Kindern versprochen?
Die Kinder der Siegermannschaft sollten jeweils eine Tafel Schokolade erhalten, alle anderen Kinder nur ein paar Bonbons.



Bearbeitungsschritte

3. Welche äußeren Bedingungen erschwerten das Tauziehen?
Zum einen war der Boden nach dem Regen rutschig, zum anderen trugen nicht alle Kinder Schuhe, barfußig hatten sie noch weniger Halt.
4. Wie hatten Mario und Franka ihre Mannschaften zusammengestellt?
Sie hatten zunächst die nach ihrer Meinung besten Kinder gewählt, die weniger sportlichen Kinder wurden den Mannschaften erst zum Schluss zugeteilt.
5. Woran zeigte sich, dass auch Markus den Sieg für seine Mannschaft wollte?
Er strengte sich besonders an, damit seine Mannschaft gewinnen konnte.
6. Wie fühlte sich Markus nach dem verlorenen Tauziehen?
Er war todunglücklich über sein Missgeschick.
7. Wie beurteilst du Marios Verhalten gegenüber Markus?
Mario hatte keinen Grund, Markus so runterzumachen. Er war zwar ausgerutscht und hatte damit die Mannschaft geschwächt, das hätte aber auch jedem anderen Kind der Mannschaft passieren können, ob barfuß oder in Schuhen. So verhält sich kein Mannschaftsführer, er hätte den unglücklichen Markus eigentlich wieder aufbauen müssen.



5. Kernaussage

Die Sieger der Ferienspiele werden erst durch das Tauziehen ermittelt. Ihnen winkt eine Tafel Schokolade zur Belohnung. Die Mannschaften sind gleichwertig. Entscheidend wirkt sich aber bei dem durchnässten Boden die Schuhwahl aus. Barfußkämpfer haben schlechteren Halt. So geschieht es, dass Markus, von dem sein Mannschaftsführer Mario ohnehin nichts hält, trotz aller Anstrengung mit seinen nackten Füßen ausrutscht. Seine Gruppe wird geschwächt und verliert das Tauziehen. Der wütende Mario gibt Markus alle Schuld für die Niederlage.



Bergedorfer[®] Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download
zur Ansicht

© 2013 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Thomas Binder
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

Bestellnr.: 23251DA9

www.persen.de